

Anmeldung, welche schon vom 22. August an in dem Bureau zu Dresden (Neustadt, große Meißner Gasse, im Hotel „Stadt London“) erfolgen kann, ein ausführliches Festprogramm erhalten. b) Es ist dafür gesorgt, daß die Mitglieder am Dienstag auf dem Linde'schen Bade und am Mittwoch und Donnerstag an dem Orten, wo die Abtheilungs-Sitzungen stattfinden, unmittelbar nach Schluß der Sitzungen zu Mittag speisen können. c) Das Festdiner findet am Freitag im Saale des Linde'schen Bades nach Schluß der Plenarsitzung statt. d) Der Stadtrath zu Dresden hat als Zeichen seiner Anerkennung dem deutschen Juristentage einen Eisenbahn-Extrazug nach Meissen in einem sehr verbindlichen Schreiben an den Generalstaatsanwalt D. Schwarze zur Disposition gestellt. Es ist auch eine Partie nach Tharand mittelst Extrazugs eingeleitet, eben so nach der Vasei. Auf die Damen der Mitglieder ist mehrfach besondere Rücksicht genommen.

— Aus Leipzig erfahren wir, daß Geh. Rath D. v. Wächter an dem hiesigen Juristentage nicht theilnehmen wird, indem er in den nächsten Tagen nach Karlsbad geht, auf ausdrückliche Anordnung seines Arztes, und daß Herr v. Wächter dem Verlangen des Letztern einen laugen Widerstand entgegengesetzt hat, der nur dadurch gehoben worden ist, daß der Arzt — eine der bedeutendsten Notabilitäten in der medizinischen Wissenschaft — erklärte, wie er in der Verzögerung des Antritts der Badecur, namentlich und insbesondere aber in dem Besuche des Juristentags, eine höchst bedenkliche Gefährdung der schon an sich angegriffenen Gesundheit v. Wächter's erblicke und für den Erfolg solcher Verzögerung nicht einstehen könne.

— In fünfter vermehrter und verbesserter Auflage liegt jetzt das von dem Staatseisenbahn-Billeteur C. A. Brix in Baugen verfaßte „Alphabetische Register, enthaltend das alphabetisch geordnete Verzeichniß aller Eisenbahnstationen Deutschlands und der Grenzländer“ vor (Baugen, in Commission bei A. Weller). Die für Jedermann fast unentbehrliche, mühsame Arbeit giebt sämtliche Bahnpflichten, ferner gegen 5000 Orte mit Angabe der nächstgelegenen Bahnstationen, sowie die Zoll- und Steuerämter des deutschen Zollvereins und gewährt allen Classen des Publikums nur wünschenswerthe Auskunft.

— Vorgestern Nachmittag ging der hier wohnende Conservateur Karoli auf dem Wege nach Hamburgs spazieren und wurde hieselbst vom Schlagfluß getroffen, daß man ihn todt nach Hause trug.

— Am 9. d. M. stürzte der Maurerlehrling Mauther von hier bei einem Neubau auf der großen Kirchgasse drei Etagen hoch von dem Gerüste herab und erlitt dadurch einen Schenkelbruch.

— In einem Hause auf der Baumstraße wurde ein Kind durch heißes Wasser arg am ganzen Leibe verbrüht, weil es unversehens an einem Tragkorb gerüttelt, worauf ein Waschfaß gestanden.

— Vorgestern Abend wurde am Polnischen Brauhause der Leichnam einer hiesigen Kaufmanns-Gefrau, welche sich aus Schwermuth vor fünf Tagen ertränkt hatte, aus der Elbe gezogen und zur Beerdigung auf den Neustädter Gottesacker gebracht.

— Seit vorgestern sind auch in Dresden schöne reife Weintrauben (bei der Obsthändlerin an der Post und Wallstraßenecke) zum Verkauf ausgestellt.

— Die Gefühllosigkeit eines Fahrknechtes auf der Pirna'schen Fähre zeigte sich an vergangener Mittwoch dadurch, daß derselbe einen auf der Fähre befindlichen großen Hund mit dem Fuß ins Wasser stieß. Der Herr des Hundes wollte das Thier mit den Händen emporziehen, die Fähre aber stieß an die Fährbrücke und zerquetschte das arme Thier auf der Stelle.

— Der am Donnerstag von Dresden kommende Nachmittagszug, schreibt man aus Löbau, hatte auf der Station Pommritz das Malheur, aus dem Gleise zu kommen, wodurch ein Packwagen umstürzte, ohne daß Jemand dabei Schaden litt. Der Zug kam durch den dadurch erfolgten Aufenthalt erst gegen 5 Uhr auf hiesigem Bahnhofe an. Bei dem zu derselben Zeit nach Dresden abgehenden Zuge rieß durch eigene Unvorsichtigkeit der Schaffner Kroker mit dem Kopfe an die Brücke

zu Laucha und fand dadurch den Tod. Er soll Frau und vier Kinder hinterlassen.

— Mit Getreideeinfahren beschäftigt, wurde der 62 Jahre alte Gutsauszügler Möbius in Ablas bei Wernsdorf am 12. August beim Durchgehen der Pferde überfahren und dabei dergehalt verlegt, daß er Tags darauf an den Folgen der erhaltenen Quetschungen verstarb.

— Aus dem Plauenschen Grunde berichtet das „Dr. S.“: Vorgestern früh gegen 3 Uhr verunglückte auf dem Reibold'schen des Potschappeler Actienvereins der etwa 40 Jahre alte Bergarbeiter Karl Gottlieb Kühnel aus Hänichen durch ein Abstürzen in die 560 Ellen tiefe Grube. Kühnel war mit dem Steiger Leibig auf dem Gestelle ausgefahren, der Maschinensführer Schumann hatte aber die Maschine mit so bedeutender Schnelligkeit in Bewegung gesetzt, daß nur Leibig sich durch Herabspringen vom Gestelle zu retten vermochte, Kühnel aber entweder heruntergeschleudert wurde, oder beim versuchten Herabspringen in die Grube stürzte und augenblicklich zerschmettert seinen Tod fand. Gegen Schumann ist Untersuchung wegen Tödtung aus Fahrlässigkeit eingeleitet.

Tagesgeschichte.

Amerika. In Bezug auf die Zahl der Todten und Verwundeten haben sich die ersten Berichte über die Schlacht am Bull-Run als übertrieben herausgestellt, aber auch nur in dieser einen Beziehung. Die strategischen Folgen der Schlacht bestehen darin, daß die Bundesarmee auf dem östlichen Kriegsschauplatz auf allen Seiten in die Defensive zurückgedrängt ist. Wenn der General Scott die Absicht hätte, den Feind nach Washington einzuladen, könnte er nicht gut anders handeln, als er es wirklich that. Vielleicht, daß gerade darin eine gewisse Beruhigung liegt. Der Feind scheint so viel Respect vor der Feldherrnweisheit des General Scott zu haben, daß er die gar zu groben Fehler desselben für — überaus schlaue Kriegslisten hielt, dazu bestimmt, den Gegner in eine Falle zu locken. So erfährt man aus dem Süden, daß die Rebellen am 21. die stehenden Bundestruppen deshalb nicht verfolgten, weil ihnen deren plötzlicher Rückzug, nach dem sie neun Stunden lang stetig vorgedrungen waren, verdächtig vorkam. Sie sahen darin nur einen Trick, wodurch sie selbst aus ihren Positionen hervorgezogen werden sollten, um von der bei Centreville (wie sie glaubten) in verschanzter Stellung stehenden Reservearmee aufgerieben zu werden. Aber dabei trauten sie unsern Generalen weit mehr militärische Befähigung zu, als sie wirklich besaßen. In der That, an eine Verschanzung des zur Vertheidigung ganz vortrefflich geeigneten Centreville hat General McDowell, der die Armee befehligte, gar nicht gedacht; ebensowenig an die Heranziehung der Reserve. Zu dieser waren die deutschen Regimenter aus keinem andern Grunde commandirt worden, als weil ihnen kein Antheil an dem, wie man glaubte, unausbleiblichen Siege gegönnt wurde. Dafür erhielten sie Gelegenheit, sich durch die Deckung des Rückzuges ein nicht hoch genug zu schätzendes Verdienst zu erwerben. Sie waren fast die einzigen Regimenter, die als solche in geschlossenen Reihen und nicht als ein chaotischer Haufe von Flüchtlingen zurückkehrten. Mehrere Stunden, nachdem die übrigen bereits in wilder Unordnung gekohet waren, rückten sie noch von Centreville zwei englische Meilen nach dem Bull Run zu, trieben eine Abtheilung feindlicher Reiterei zurück, die Lust zur Verfolgung zeigte, und hielten eine im Stich gelassene Batterie Kanonen nebst allem Zubehör vom Schlachtfelde weg. Die Schlacht selbst war nichts weniger als eine Parallelschlacht, oder auch nur ein Kampf in Colonnen und Linien, sondern eine Reihe blutiger Einzelkämpfe gegen Schanzen und maskirte Batterien. Die persönliche Tapferkeit, welche die Bundestruppen (nicht eben ihre Offiziere) dabei zeigten, übertraf alle Erwartungen — besonders auch die der Südländer. Da die feindlichen Truppen so selten als möglich aus ihren Schanzen hervorkamen, erklärt sich ihr starker Verlust an Todten und Verwundeten hauptsächlich durch die gute Bedienung der diesseitigen Artillerie. Ihrem eignen Eingeständnisse zufolge haben sie 1500 Todte und Verwundete verloren (die Bundestruppen nach der jetzt vorliegenden Zählung ca. 1000 und 600 Gefangene), doch geben südliche Blätter die Zahl noch höher bis auf 2000 und 3000 an. Kein Wunder, daß sie ihren Augen nicht

recht tra
feld räu
General
General
9. Stun
Kirche
oder zw
weit un
meisten
oder ein
gewiesen
doppelter
lich wür
aushalte
die viele
am Bul
weisheit
die una
ten dür
richtung
des Offi
Division
ähnlicher
ist nur
wird,
und das
Gefahr
Regimen
York bil
nen hat
an, Jü
weise in
zu nego
Finanz
kleinen
von St
schiedene
und ein
600 bis
Doll. so

seiner ü
„Faust
men sein
bei der
Ca
Maxim
ihrem er
spielers
ein For
son bir
künstler
des Me
sich zu
Scene n
Meister
der das
nes unt
denfalls
rem erst
nen mit
ergreifen
mehrere
erwies
welch el
bringen

heißt es